PFLEGEBERUFEKAMMER
SCHLESWIG-HOLSTEIN

offen. kundig. gut.

Der

ERRICHTUNGSAUSSCHUSS

informiert

Stellung des Pflegeberufes

Partizipationspyramide - Stufen der Partizipation

Was ist eine Heilberufekammer?

Selbstverwaltung anerkannter Heilberufe

- Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Pflichtmitgliedschaft
- In der Landesgesetzgebung geregelt (Heilberufekammergesetze)
- Unter Rechtsaufsicht - **jedoch nicht Fachaufsicht** - der Aufsichtsbehörde (Ministerium)
- Regelt ihre beruflichen Angelegenheiten selbständig = Freiberuflich

Freiberuflich?

Berufliche Selbständigkeit ist nicht Voraussetzung

- 67% der Ärzte sind angestellt (BÄK Statistik 2015)

Freier Beruf?

Legaldefinition Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH):

> "Die Freien Berufe haben im Allgemeinen auf der Grundlage besonderer beruflicher Qualifikation .... die **persönliche**, **eigenverantwortliche** und **fachlich unabhängige** Erbringung von Dienstleistungen höherer Art im Interesse der Auftraggeber und der Allgemeinheit zum Inhalt."

Bundesverfassungsgericht

- Der **Gesetzgeber darf** ... einen **bestimmten Kreis von Bürgern** innerhalb eines von vornherein durch Wesen und Aufgabenstellung der Körperschaft begrenzten Bereichs ermächtigen, **durch demokratisch gebildete Organe** ihre **eigenen Angelegenheiten** zu **regeln**.
- Der Gedanke der Selbstverwaltung und die Verleihung von Satzungsautonomie haben ihren guten **Sinn** darin, **gesellschaftliche Kräfte zu aktivieren** und den entsprechenden **gesellschaftlichen Gruppen die Regelung solcher Angelegenheiten, die sie selbst betreffen und die sie in überschaubaren Bereichen am sachkundigsten beurteilen können, eigenverantwortlich zu überlassen** und dadurch den Abstand zwischen Normgeber und Normadressat zu verringern (BVerfGE 33, 125 <156 f.>).
- Außerdem soll die **besondere Sachkunde der Betroffenen** genutzt werden.
- Schließlich ist die Selbstverwaltung darauf angelegt, eine gesetzlich angeordnete Zwangsmitgliedschaft durch **Beteiligungsrechte** zu kompensieren

(vgl. BVerfGE 33, 125 und BVerwGE 106, 64 <83>; BVerwG, NVwZ 1999, S. 870 <875>)

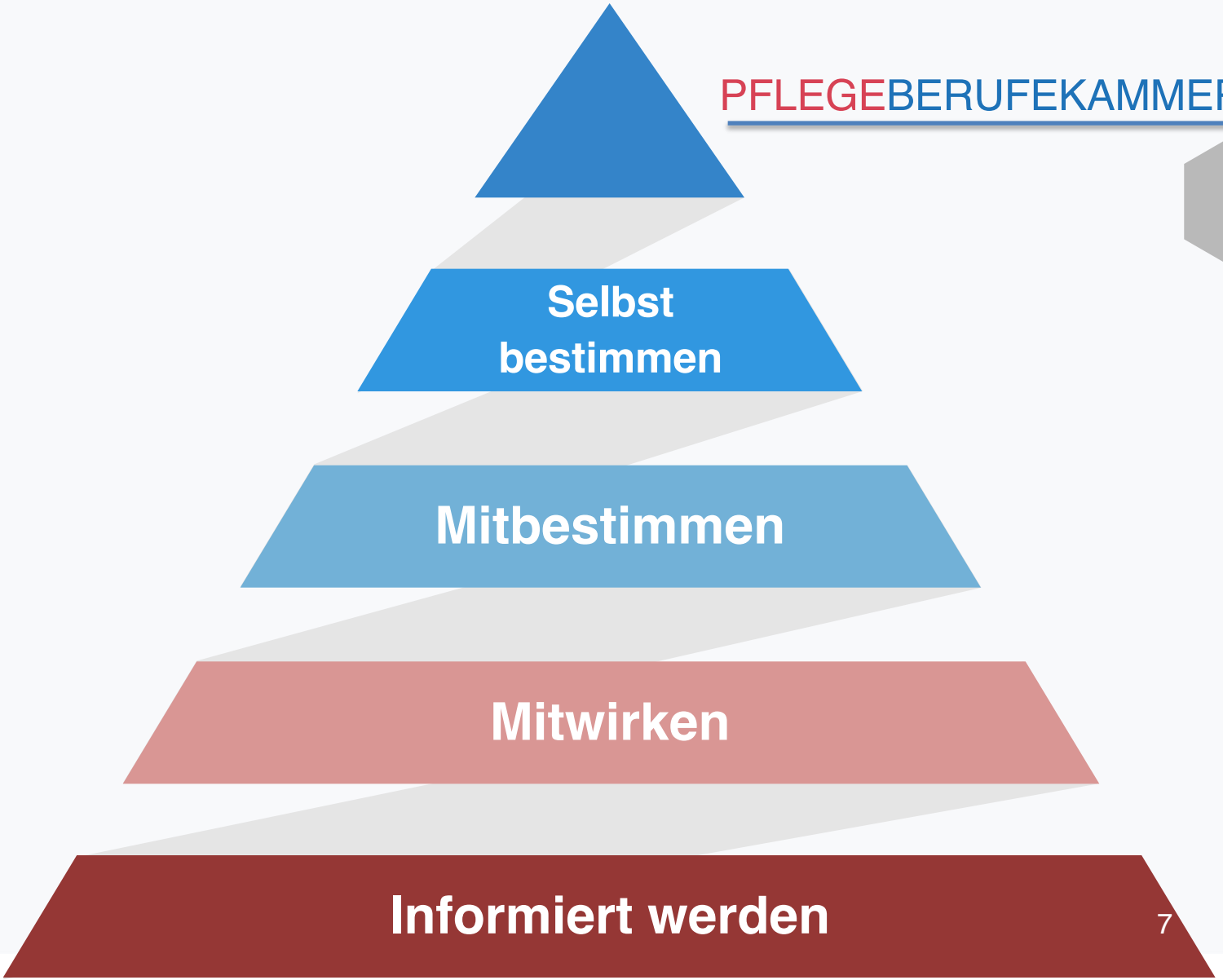
Pflichtmitgliedschaft

- „Die Pflichtmitgliedschaft hat überdies **eine freiheitssichernde und legitimatorische Funktion**, weil sie auch dort, wo das Allgemeininteresse einen gesetzlichen Zwang verlangt, die **unmittelbare Staatsverwaltung vermeidet** und stattdessen auf die **Mitwirkung der Betroffenen** setzt.“

- „ Eine **Vereinigung ohne Zwangsmitgliedschaft stellt kein gleich geeignetes Mittel dar, um das Gesamtinteresse** …. gegenüber staatlichen oder kommunalen Entscheidungsträgern **zu vertreten**. Denn nur die **Pflichtmitgliedschaft sichert**, ….. eine **von Zufälligkeiten der Mitgliedschaft und Pressionen freie sowie umfassende Ermittlung, Abwägung und Bündelung der maßgeblichen Interessen**, die erst eine objektive und vertrauenswürdige Wahrnehmung des Gesamtinteresses ermöglicht.“

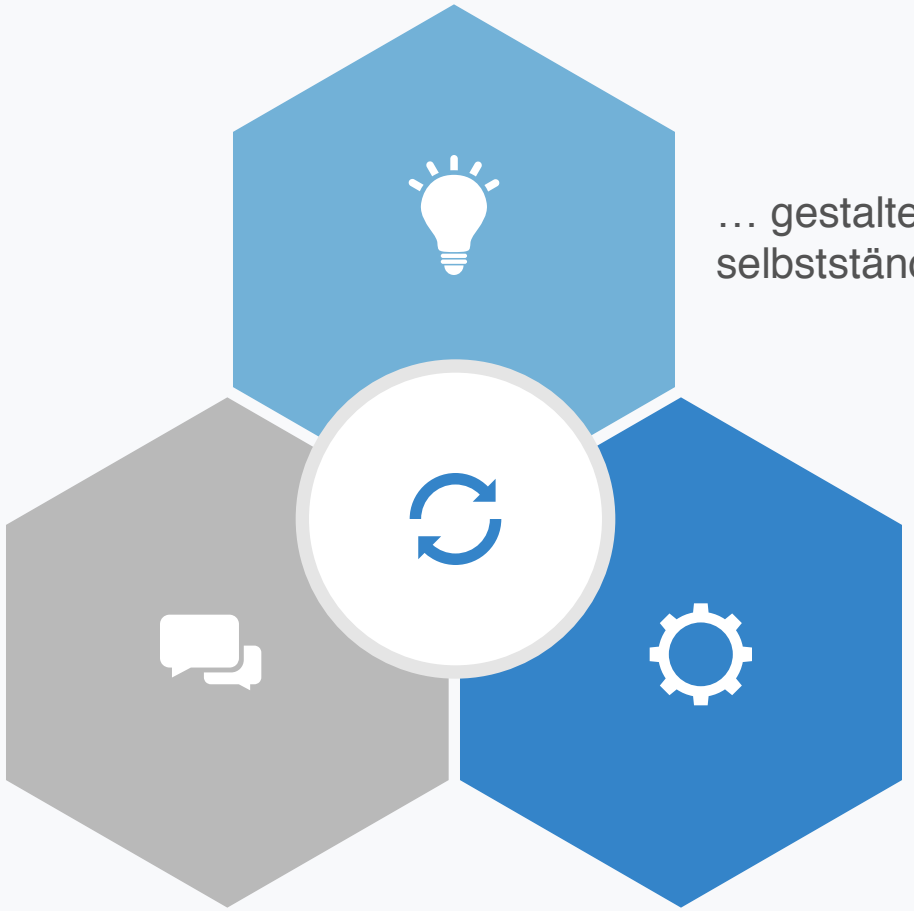
WIR WERDEN SELBSTSTÄNDIG

PFLEGEBERUFEKAMMER



WIR

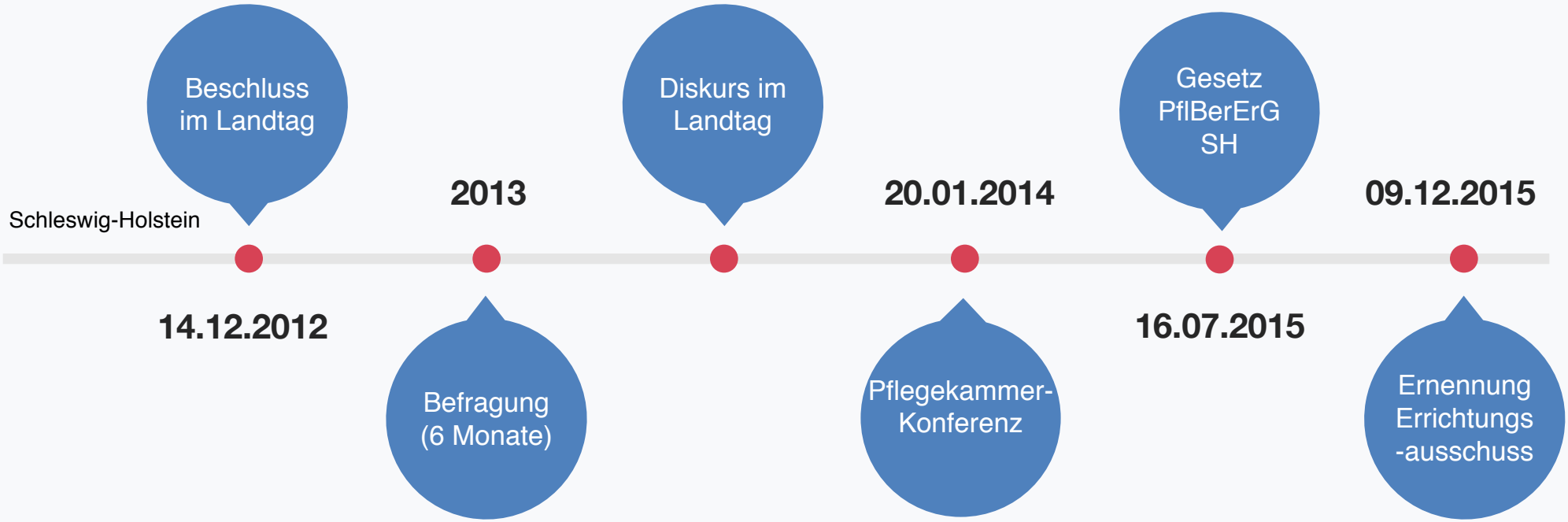
… gestalten unser **BERUFSBILD** selbstständig …



… können direkten politischen **EINFLUSS** nehmen …

… werden **PROFESSIONELL** …

RÜCKBLICK

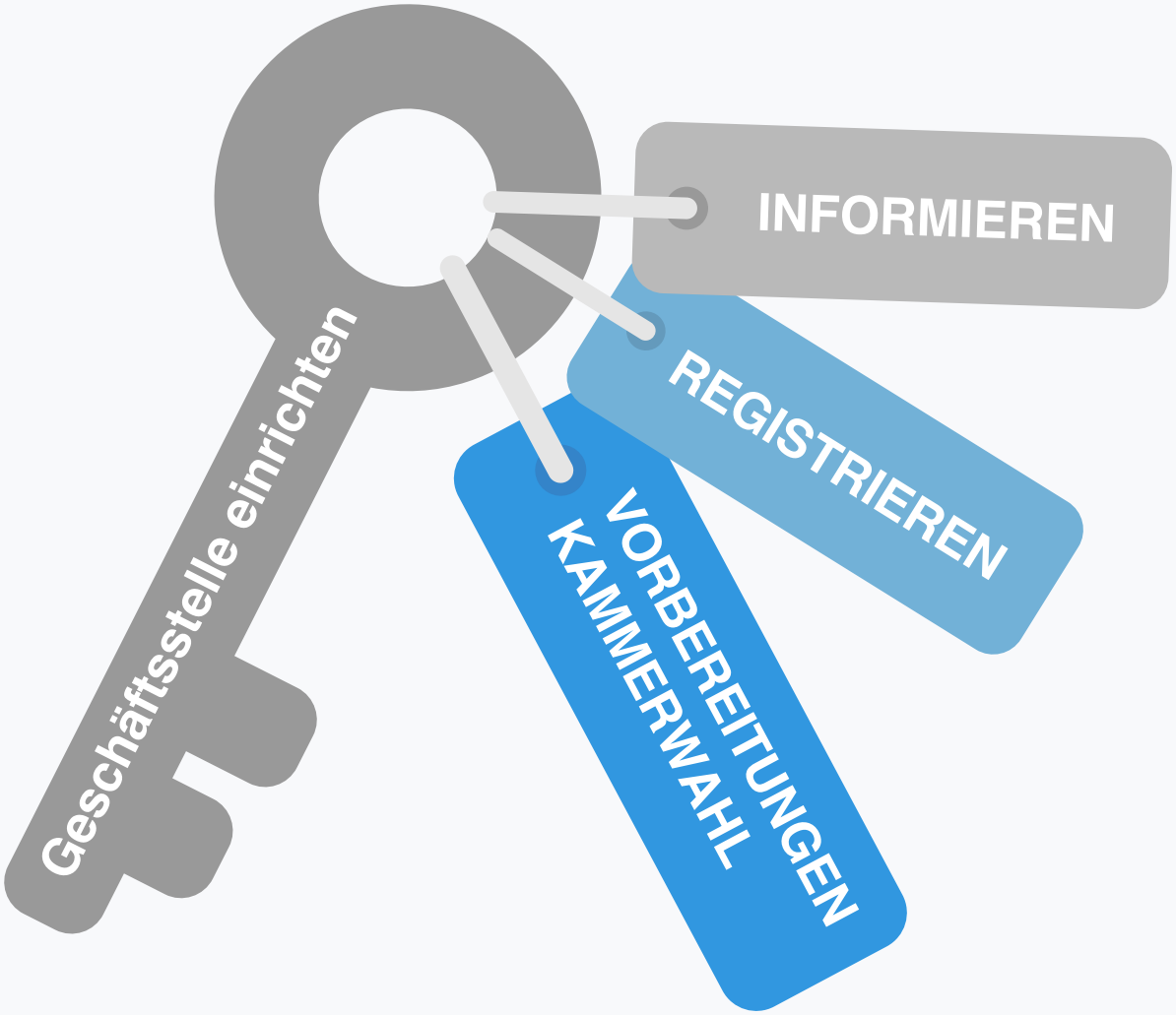


Quelle Gesetz: PflBerErG SH, Gesetz zur Errichtung einer Kammer für die Heilberufe in der Pflege - Gesetz- und Verordnungsblatt 2015 Nr 11 S 191-302

Vorsitz

Vorstand: Patricia Drube (Mitte), Frank Vilsmeier (Stellv./Re.)
Mitglieder im Vorstand: Maria Lüdeke (Li.), Maria Lausen (Re.) und Joachim Luplow (Mitte)

DIE AUFGABEN



Im Rahmen des Pflegeberufekammer**errichtungs**gesetz (PflBerErG) und Pflegeberufekammergesetzes (PflBerG)

GESCHÄFTSSTELLE

www.pflegeberufekammer-sh.de

Fabrikstraße 21, 24534 Neumünster

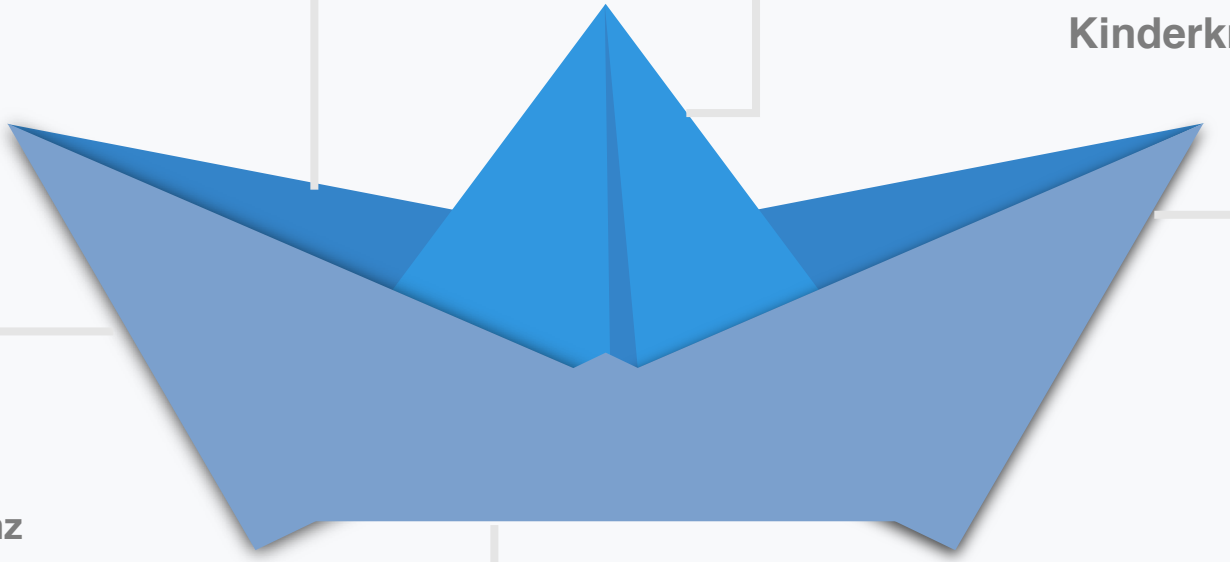
info@pflegeberufekammer-sh.de

REGISTRIERUNG

Gesundheits- und Krankenpflege

Altenpflege

Gesundheits- und Kinderkrankenpflege



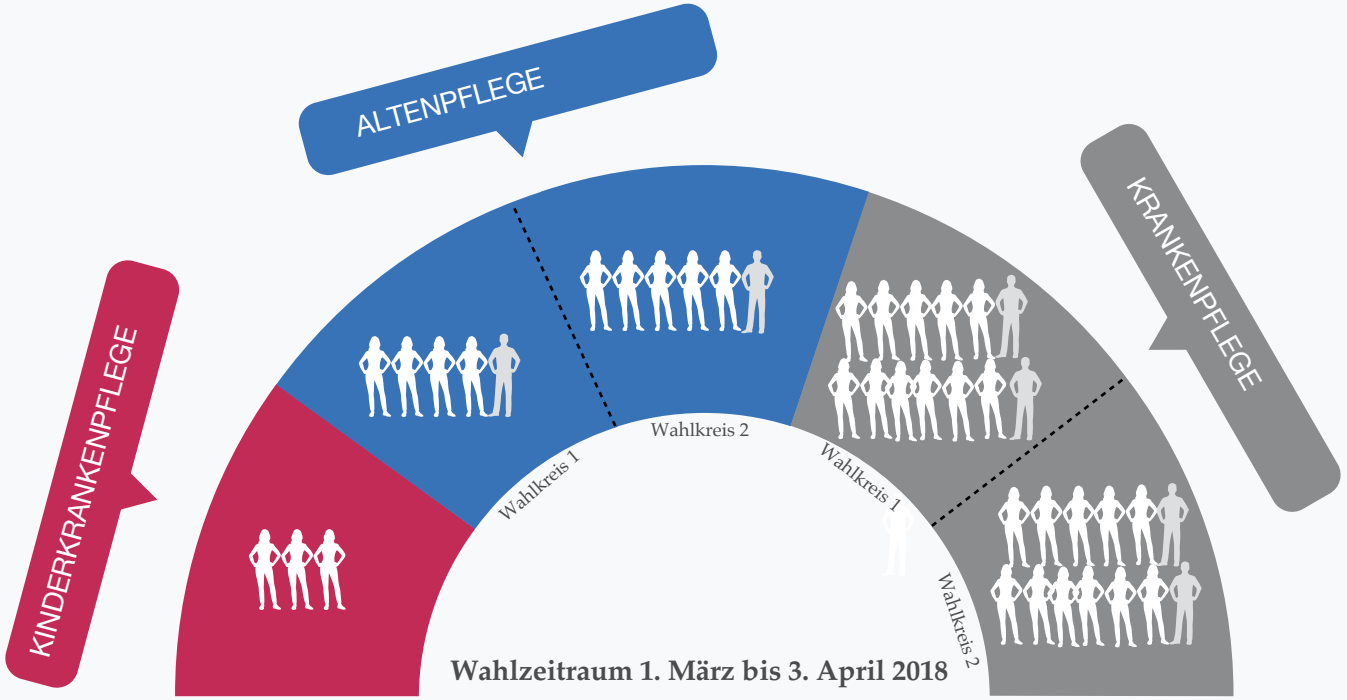
Freiwillig

- Pflegeassistenz
- Pflegehilfe
- Auszubildende
- Beruflich nicht Tätige
- In anderem Bundesland tätig

Berufsausübung in Schleswig-Holstein

Wenn berufsgruppenspezifische Fachkenntnisse vorausgesetzt, eingesetzt oder lediglich mitverwendet werden

1. Kammerversammlung



20.602 Wahlberechtigte	40 Sitze	Mögliche Verteilung	5 Jahre

Wahlkreis 1: Nordfriesland, Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde, Dithmarschen, Steinburg, Plön und die kreisfreien Städte Flensburg und Kiel

Wahlkreis 2: Ostholstein, Segeberg, Pinneberg, Stormarn, Herzogtum Lauenburg und die kreisfreien Städte Neumünster und Lübeck

Zeitablauf der Wahl

Wahlzeit

01.03. bis 03.04.2018

Auszählung

06.04.2018

Wahlergebnis steht

Kammerversammlung

21.04.2018

Konstituierende Sitzung
der Kammerversammlung

Auflösung
Errichtungsausschuss

Gremien nur noch mit Pflegevertretung

- **Landespflegeausschuss (SGB XI)**
- **Gemeinsames Landesgremium zur Entwicklung medizinischer Versorgungsstrukturen in Schleswig-Holstein (SGB V)**
- **MDK Beirat – MDK Nord**
- **Sektorenübergreifender Pflegeausschuss (i. Gründung)**
- **Fachspezifische Ausschüsse (Demenz-Plan/Psychiatrie-Plan)**
- **Sachverständigenanhörungen Landtag**

Schleswig-
Holstein
Mecklenburg-
Vorpommern
Hamburg
Nieder-
sachsen
Bremen
Berlin
Sachsen-
Anhalt
Brandenburg
Nordrhein-
Westfalen
Thüringen
Sachsen
Hessen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Bayern
Baden-Württemberg

Heilberufe in Kammern